

SPD-Unterbezirk Braunschweig, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig

**An den
Presseverteiler****DR. CHRISTOS PANTAZIS MDL**VORSITZENDER
SPD UB Braunschweig
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

Fon: +49 531 – 480 98 21

Fax: +49 531 – 480 98 50

info@spd-braunschweig.dewww.spd-braunschweig.de**20. Oktober 2021**

SPD Braunschweig kritisiert Mediziner Ausbildung am Klinikum Wolfsburg

Dr. Christos Pantazis, Vorsitzender der SPD Braunschweig: „Qualität muss bei der Mediziner Ausbildung im Vordergrund stehen. Fraglich, ob die dafür notwendigen Rahmenbedingungen am Klinikum Wolfsburg gegeben sind.“

Die SPD Braunschweig zeigt sich verwundert darüber, dass das Wissenschaftsministerium Niedersachsen, die Universitätsmedizin Göttingen und das Klinikum Wolfsburg den Aufbau eines „Medizincampus Wolfsburg der Universitätsmedizin Göttingen“ am Klinikum Wolfsburg beabsichtigen. Somit soll am Schwerpunkt Krankenhaus Wolfsburg ein Ausbildungsstandort für Mediziner:innen errichtet werden.

Dr. Christos Pantazis, Vorsitzender der SPD Braunschweig und bis zum Jahr 2013 Arzt am Städtischen Klinikum Braunschweig, sieht das Vorhaben kritisch: „Die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Ausbildung muss bei solch einer Entscheidung stets im Vordergrund stehen. Ob die dafür notwendigen Rahmenbedingungen am Klinikum Wolfsburg gegeben sind, halte ich für fraglich und begründe dies unter anderem damit, dass das Klinikum Wolfsburg kein Haus der Maximalversorgung ist. Vielmehr ist dieses in mehreren Fachgebieten von der fachlichen Kooperation mit dem regionalen Maximalversorger, dem Städtischen Klinikum Braunschweig, abhängig. Vor diesem Hintergrund sprechen nicht nur regionalpolitische Aspekte, sondern insbesondere auch fachliche Gründe gegen das angestrebte Vorhaben einer Kooperation zwischen der Universitätsmedizin Göttingen und dem Klinikum Wolfsburg. Die weitaus besseren Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Mediziner Ausbildung sind schlichtweg am Städtischen Klinikum Braunschweig, dem regionalen Maximalversorger, gegeben.“

Pantazis betont, dass sich in der Vergangenheit nicht nur die SPD Braunschweig, sondern auch die regionale SPD, stets dafür ausgesprochen habe, dass das Städtische Klinikum Braunschweig als Standort für die Mediziner Ausbildung prädestiniert sei. „Das Städtische Klinikum Braunschweig war bei der Frage nach einem Standort für die Mediziner Ausbildung in der Vergangenheit auch bei der Universitätsmedizin Göttingen die erste Wahl. Es fanden Gespräche hinsichtlich einer Kooperation statt, die letztlich an monetären Fragen gescheitert sind“, erläutert Pantazis. „Dass dieses nun am Standort Wolfsburg mit Volkswagen als neuen Partner, der ebenfalls 5 Mio. Euro bereitstellen und zwei Stiftungsprofessuren realisieren wird, die den klinischen Campus in Wolfsburg unterstützen sollen, erstaunt mich sehr“.



Er führt weiter aus: „Regional als auch fachlich wäre eine Mediziner Ausbildung am Städtischen Klinikum Braunschweig die beste Lösung, da das Haus als Maximalversorger mit universitären Charakter alle Abteilungen, abgesehen von der Anatomie, abdeckt und damit beste Bedingungen für die Ausbildung von angehenden Ärztinnen und Ärzten bietet. Mit der Entscheidung für eine Mediziner Ausbildung am Klinikum Wolfsburg befürchte ich ferner, dass dem Städtischen Klinikum Braunschweig eine wichtige, zukunftsweisende Perspektive genommen wird. Das gilt es auch aus versorgungspolitischer Sicht unbedingt zu vermeiden.“

An der fehlenden Kommunikation des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur übt Pantazis Kritik. Das Ministerium und der Minister hatten den Vereinbarungsprozess zwischen der Universitätsmedizin Göttingen und dem Klinikum Wolfsburg positiv begleitet. „Nach unserem Kenntnisstand sind weder das Städtische Klinikum Braunschweig noch die Stadt Braunschweig oder das Niedersächsische Sozialministerium in die Entscheidungsfindung hinsichtlich der nun beabsichtigten Kooperation zwischen der Universitätsmedizin Göttingen und des Klinikums Wolfsburg eingebunden worden.“

Pantazis: „Ich stimme daher mit dem Braunschweiger Oberbürgermeister, Ulrich Markurth, überein, dass der einzige Ort, der klinisch sowohl stationär als auch ambulant alle notwendigen Voraussetzungen für eine qualitätsvolle Ausbildung hätte, in unserer Region Braunschweig ist. Da neben dem regionalen Maximalversorger mit der TU und entsprechenden wissenschaftlichen Instituten Einrichtungen zur Verfügung stehen, die eine Ausbildung von Medizinerinnen und Medizinern in ganz anderer Qualität und Größenordnung ermöglichen. Ich bin daher der festen Überzeugung, dass eine qualitativ hochwertige Mediziner Ausbildung ohne das Städtische Klinikum Braunschweig nicht gelingen wird und habe daher die klare Erwartungshaltung an die Stadt Wolfsburg, dass im Rahmen der bestehenden Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Braunschweig die Mediziner Ausbildung erfolgt und an den Wissenschaftsminister und das Land Niedersachsen, dass sie in dieser Hinsicht politisch steuernd eingreifen, um die hohe Qualität der Mediziner Ausbildung zu gewährleisten.“